Eine bisher unbekannte Ausgabe der Rhaetia-Karte von Fortunat Sprecher v. Bernegg und Philipp Klüwer

Autor(en): **Giudicetti, Franchino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-4417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine bisher unbekannte Ausgabe der Rhaetia-Karte von Fortunat Sprecher v. Bernegg und Philipp Klüwer

Franchino Giudicetti

Die Rhaetia-Karte von Fortunat Sprecher von Berneck (1585–1647) und Philipp Cluverius (1580–1623) ist die erste einigermassen moderne topographische Darstellung Graubündens und die bekannteste unter den alten Karten dieses Landesteils. Sie wurde, unter Berücksichtigung des geschichtlichen Umfeldes, bereits beschrieben und von ihr bestehen verschiedene Reproduktionen,[1,3,4,6] so dass es kaum nötig ist, hier näher auf das kartographische Bild einzugehen.

Die Karte erschien erstmals 1618 in Zusammenhang mit dem 1617 in Basel veröffentlichten Werk von F. Sprecher v. Bernegg *Pallas Rhaetica, armata et togata* (ebenfalls 1622 in Basel als *Chronicvm Rhaetiae* aufgelegt) und wurde schon 1619 und 1621 in Italien nachgezeichnet. Sie erfuhr im Laufe des 17. Jahrhunderts zahlreiche Auflagen in den niederländischen Atlanten der Verlage Hondius/Janssonius und Blaeu.[2] Die Darstellung bildete im weiteren die wichtigste Grundlage für andere Karten Graubündens. So ist diejenige von Vincenzo Coronelli (1650–1718) *Li Grisoni già detti Rheti, e Suoi Sudditi,* Venedig ca. 1690–1709 (in seinen Werken «Corso Geografico» und «Teatro della Guerra, Germania» enthalten), eine wenig ergänzte Kopie der Karte von Sprecher und Klüwer. Auch die *Nouvelle Carte du Pays de Grisons...,* gezeichnet und gestochen von Johannes van Lugtenburg, welche 1711 in Amsterdam bei Johann Simen erschien, basiert, obwohl verbessert und mit vielen Ergänzungen, auf der Rhaetia-Karte. Die *Nouvelle Carte* erschien auch, mit der Erwähnung Klüwers und Christoph Schmids von Grünegg (1671–1730), 1716 bei Pierre Hudson in Den Haag und bei David Mortier (1673–ca. 1728) in Amsterdam sowie, korrigiert durch Jacob Keyser, 1724 in Amsterdam bei Reinier Ottens (1698–1750) (auch im «Atlas Maior», 1725–1750). Die Karte nach Schmid v. Grünegg wurde noch 1791 in Amsterdam, verkleinert von Ian Barend Elwe und D. M. Langeveld, als *Nieuwe Kaart van de Grisons* herausgegeben (vgl. Abb. 1).

Unter dem Titel *Alpinae seu Foederatae Rhaetiae, Subditarumqve ei Terrarum nova descriptio* und unter Erwähnung beider Autoren waren dem Verfasser bisher neun Varianten bekannt, welche auf fünf verschiedenen Druckplatten gründen. Sie sollen nachfolgend, in Anlehnung an ein früheres Verzeichnis[5] und als Ergänzung der in bezug auf die Erscheinungsjahre und die Ausgaben unvollständigen Beschreibungen,[4,6] kurz in chronologischer Reihenfolge und mit Angabe der sie unterscheidenden massgebenden Merkmale aufgezählt werden (vgl. Abb. 1):

A1. *Auctoribus Fortunato Sprechero à Berneck... Ac Phillippo Cluverio. Nicolaus Geilkerkius sculpsit.* Datiert *1618.* 52,5x39,5 cm. Mit dem Begleittext Klüwers an den Leser und dem kurzen Widmungsgedicht von Lukas Holste (1596–1661). Von Klüwer wurde ebenfalls eine zweite, von Geelkercken gestochene, kleinere historische Karte Graubündens mit umliegenden Gebieten verfasst und 1624 postum in seinem Buch *Italia Antiqva* in Leiden herausgegeben.

A2. Zweite Ausgabe der gleichen Karte A1. Beilage zum Werk *Historia Motvvm, et Bellorvm, postremis hisce annis in Rhaetia Excitatorvm et gestorvm* von Fortunat Sprecher v. Bernegg, Genf 1629. Gleiche Druckplatte wie die Erstausgabe A1, mit wenigen Korrekturen und Ergänzungen.

B. Italienische Ausgabe: *Franc.s Valegius celebat.* Widmung, anstelle des Begleittextes von Klüwer, an *Serenissimo principi Antonio Priolo Venet. Dvci.* Datiert *1619.* 51x39,5 cm. Inhalt wie A1, Kopie. Francesco Valegio, geb. ca. 1560, tätig in Venedig 1600–1643. (Standort der Karte: Zentralbibliothek Zürich, 4 JH03.)

C1. Zweiter Titel, anstelle des Widmungsgedichtes: *Karte vande Grisons ende Veltolina. Nicolaus Geilkerki, sculpsit. et. excudit.* 51,5x38,5 cm. Ca. 1621–1625. Zweite Kupferplatte des Nicolaes van Geelkercken (gest. 1656), von der ersten A1 nachgestochen, wohl weil diese in der Schweiz verblieb. Von dieser Ausgabe bestehen zwei hier nicht näher beschriebene Verkleinerungen, mit dem gleichen niederländischen Titel. Die eine, von *Dirck Cornelissen Swardt* (geb. ca. 1600), wurde in verschiedenen, dem «Atlas Minor» folgenden Auflagen aufgenommen, die andere, *I. v. L. fecit* (wohl Jacob Floris van Langren, geb. ca. 1596), erschien in England *Sump. s Mi:* (Michael) *Sparke.* Von Geelkercken wurde 1621 eine zweite Karte mit Südgraubünden und dem Veltlin herausgegeben: «Rhaetia, d. i. het land van de Grisons en Veltolijn te Leiden, door I. A. vander Marse voor N. Geilkerck» (Imago Mvndi XI/1954, S. 177), höchstwahrscheinlich im gleichnamigen Buch (Haller 1785, I, Nr. 863), welche auch 1632 mit dem lateinischen Titel *Rhaetiae et Veltolinae des. Nicol. Geelkerck exc.* 52,5x37,5 cm, im «Theatrum Imperii Germanici» von Janssonius erschien.

C2. Zweiter Titel: *Grisons en Veltolina,* ohne die Erwähnung von Geilkerkius. *C I Visscher excudebat.* Im unteren Bereich abgeändert – so die *Expositio notarum –,* mit auffallend mehr Ortsnamen im Veltlin und zu Bormio durch Visscher ergänzte Platte C1. Bekannt mit dem Datum 1625,[2] *1630* (erschien im «Atlantis Maioris Appendix» von Janssonius, vermutlich weil die eigene Karte noch nicht verfügbar war; s. E1) und *1634* (Privatsammlung). Claes Janszoon Visscher, 1587–1652. Diese Ausgabe ist in den Atlanten des Visscher-Verlags nicht enthalten, wohl weil die Druckplatte im Besitz von Janssonius war.

D1. *Amstelodami Apud Iudocum Hondium. Evert Sijmons Z. Hamersveldt sculp.* Anstelle des Begleittextes von Klüwer Widmung von *Judocus Hondius* an *D. Hadriano Pauw... Consiliario Et Syndico Reipublicae Amstelodamensis...* 47,5 x 36 cm. (1625–)1629. Inhalt ähnlich C1. (Standort: Landesbibliothek Bern, 2 Gr 1629).

D2. *Amstelodami Guiljelmus Blaeuw excudit.* Ansonst gleich D1, mit der gleichen Widmung aber ohne den Namen von J. Hondius. Die Druckplatte von Jodocus Hondius d. J. (1594–1629) ging 1629 durch Verkauf an Willem Janszoon Blaeu (1571–1638) über, welcher die Karte zum ersten Mal im «Atlantis Appendix» 1630 veröffentlichte. Danach ca. vierzig Auflagen bis 1667 in den Atlanten von W. Blaeu und seinen Söhnen Joan (1596–1673) und Cornelis (ca. 1610–ca. 1645).

E1. *Amstelodami Ex officina Ioannis Ianssoni. Everardus Simonis Hamersveldt Sculpsit.* 47 x 35,5 cm. Ca. sechzig Auflagen seit 1633 (Erstausgabe in der «Appendice De l'Atlas» von Heinrich Hondius, Bruder des Jodocus) bis 1666 in den Atlanten von Heinrich Hondius (1597–1651) und J. Janssonius, sowie 1705 (vielleicht aus Restbeständen, s. E2) im «Atlas Major» von Carel Allard (1648–1709), Amsterdam. Johannes Janssonius (1588–1664), Schwager von Heinrich Hondius, hatte eine neue Platte von Evert Sijmonszoon Hamersveldt (1591–1653) herstellen lassen, da die erste dem Konkurrenten Blaeu verkauft worden war (vgl. D1/D2). Inhalt ähnlich C2.

E2. *Amstelodami Penes Gerardum Valk et Petrum Schenk.* Wie E1, wenige Ergänzungen und Korrekturen. Ca. 1690–1700. Ebenfalls im «Atlas Maior» von Reinier und Josua (1704–1765) Ottens, Amsterdam 1725–1750. Die Kupferplatte E1 war um 1683 an Gerard Valck (1651/2–1726) und Peter Schenk d. Ä. (1661–1711) übergegangen.

Diesen neun Ausgaben mit gleich lautendem lateinischem Titel und Nennung beider Autoren Sprecher und Klüwer (fünf Druckplatten A–E: zwei von Geelkercken, eine von Valegio, zwei von Hamersveldt) ist eine zehnte italienische Kopie anzufügen.

F. Mit gleichem Inhalt wie A1, ohne Autorenangabe und mit neuem Titel *Nova Descritione Del Dominio De Grigioni Con La Valtelina Et Confini* und Widmung an *Francesco Nerli Ambasciatore... di Mantoua in Milano* von *Gio: Paolo Bianchi, Milano.* Datiert *1621.* 51,5x39 cm. Giovanni Paolo Bianchi war in den Jahren 1621–1646 in Mailand tätig. (Standort: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur, K III.12.)

Zusätzlich zu den zehn bekannten, unterschiedlichen, teilweise heute seltenen bis sehr seltenen (A, B, C, D1 und F) Varianten der Rhaetia-Karte von Sprecher/Klüwer soll nun eine neue, äusserst seltene Ausgabe erwähnt werden (Privatsammlung; vgl. Abb. 2 und 3). Sie trägt anstelle von *Nicolaus Geilkerki, sculpsit. et. excudit* (C1) *Nicolaus Geilkerki, sculpsit.* und *Jan* (oder Fan?) *Hattu. exc.* Die Karte ist sonst gleich wie C1, mit dem gleichen zweiten Titel. Es fehlen aber die vier Namen beider links und rechts der Titelkartusche stehenden Gestalten *S. Lucius* und *Rhaetus,* und darunter der zwei Flussgötter *Rhenus* und *Ænus,* welche auf C1 beziehungsweise C2 vermerkt sind. Es ist aus dieser und weiteren Feststellungen (vgl. Abb. 4) zu schliessen, dass die Karte die erste Ausgabe der zweiten Druckplatte von Geelkercken ist, entstanden um 1620. Sie wurde dann von ihm allein gedruckt (C1) und später von Visscher übernommen und ergänzt (C2). Es war dem Verfasser bisher nicht möglich, irgendwelche Angaben über Hattu, einen wohl in den Niederlanden um 1620 tätigen, kaum bedeutenden Drucker und Verleger, ausfindig zu machen.

Abb. 1. Chronologischer Überblick des Rhaetia-Kartenkomplexes.
Die Rhaetia-Karten wurden vereinzelt auch in französischen Atlanten aufgenommen: diejenige Geelkerckens, C1, 1622 von der Witwe Jean Leclercs (1560–1621/2), die Karte D1 von Hondius 1637 von Melchior Tavernier (1594–1665), beide Verleger in Paris.

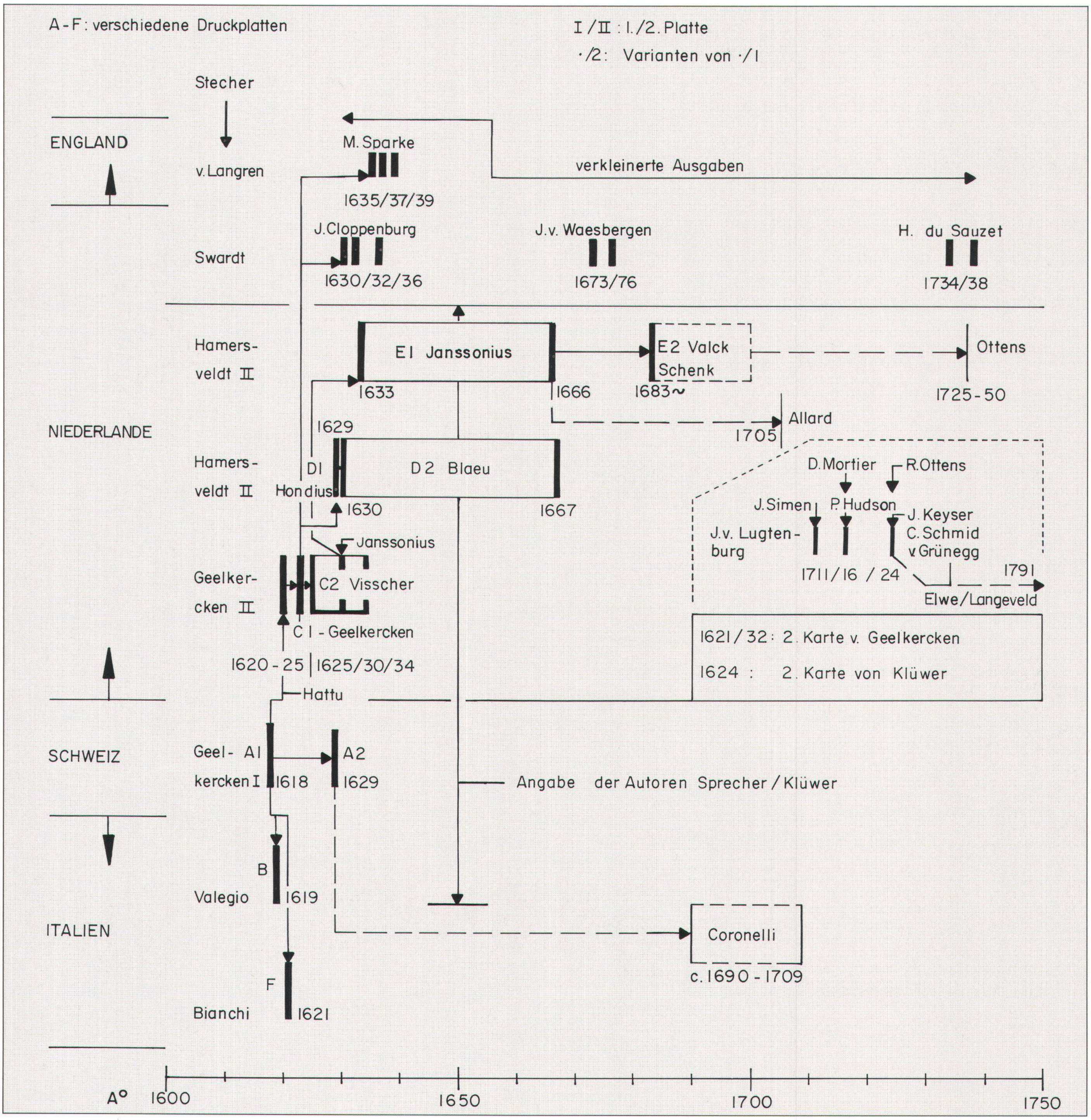
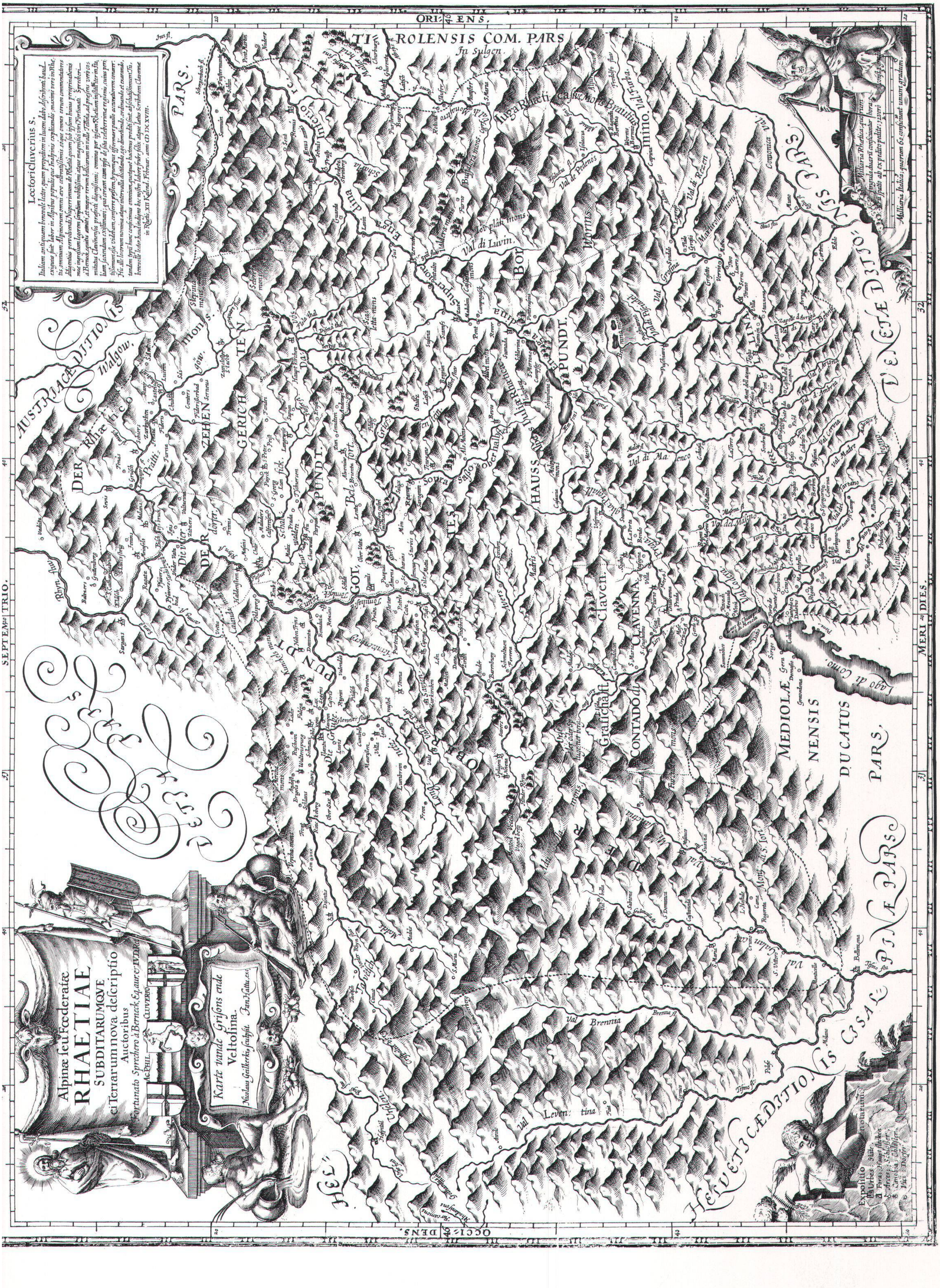


Abb. 2.
Rhaetia-Karte von F. Sprecher v. Bernegg und Ph. Klüwer. Ausgabe von Hattu, ca. 1620. 51,0 x 38,3 cm. Karteninhalt gleich C1 (gleiche Platte), A1 und B und ähnlich allen anderen Ausgaben. Diese Karte ist als Faksimile im Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA erhältlich. Siehe Bestellschein auf Seite 30.


ORI ENS
TI ROLENSIS COM. PARS
SEPTEN TRIO
MERI DIES
OCCI DENS
Alpinæ seu Fœderatæ RHAETIAE SUBDITARUMQUE ei Terrarum nova descriptio
Auctoribus Fortunato Sprechero à Berneck, Eq. aur. et I.V.D. et PHIL. CLUVERIO
Karte vande Grisons ende Veltolina.
Niclaus Geilkerkius sculpsit. Jan Hattu exc.
Lectori Cluverius S.
AUSTRIACÆ DITIONIS PARS
VENETÆ DITIO
MEDIOLANENSIS DUCATUS PARS
HELVETIÆ DITIONIS
Lago di Como

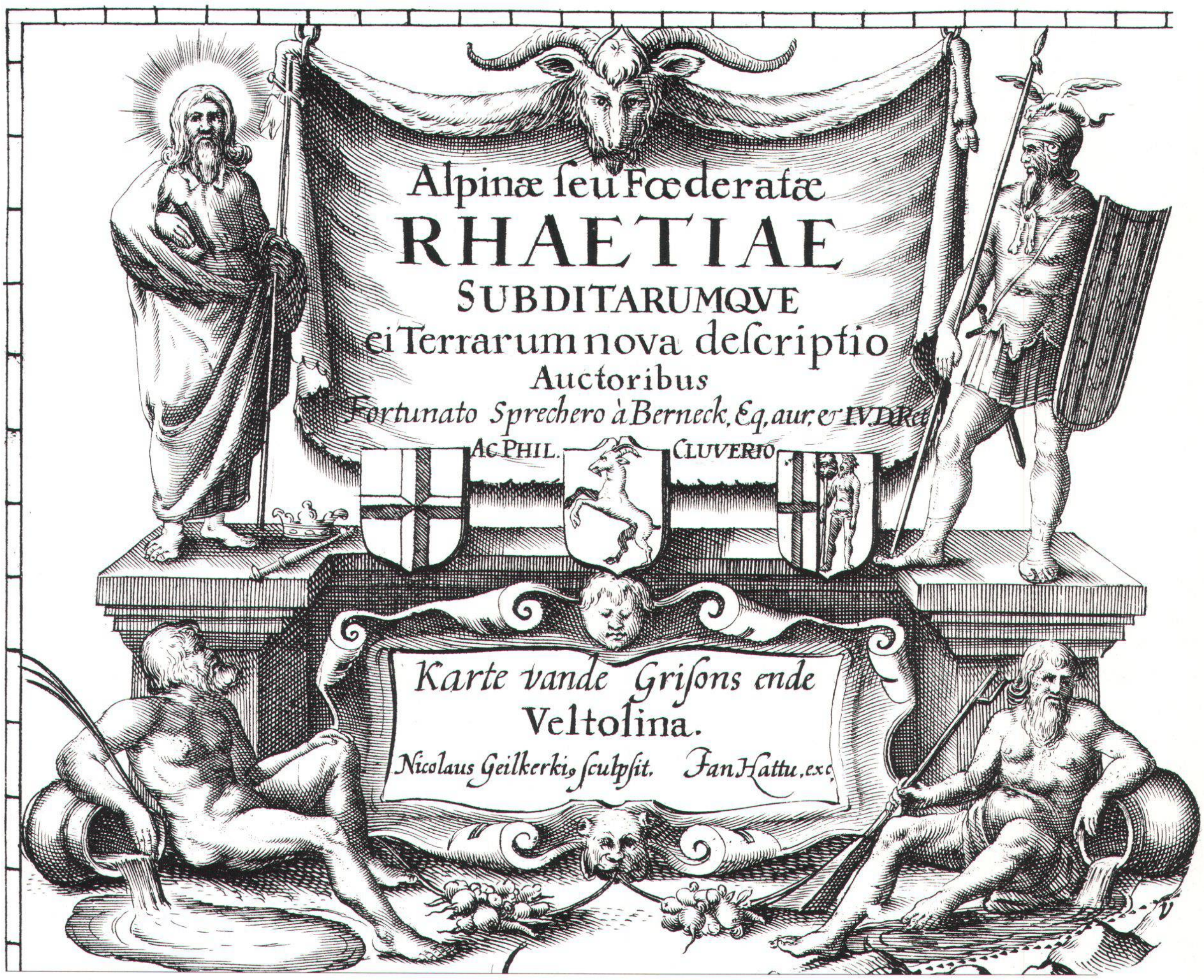

Alpinæ ſeu Fœderatæ
RHAETIAE
SUBDITARUMQVE
ei Terrarum nova deſcriptio
Auctoribus
Fortunato Sprechero à Berneck, Eq. aur. & I.V.D. Ret.
Ac PHIL. CLUVERIO
Karte vande Griſons ende
Veltoſina.
Nicolaus Geilkerki, ſculpſit. Jan Hattu. exc.

Abb. 3. Ausschnitt von Abb. 2 mit den Titelkartuschen. Der lateinische Titel, die Autorenangabe und die figürlichen Darstellungen entsprechen allen Ausgaben A bis E.

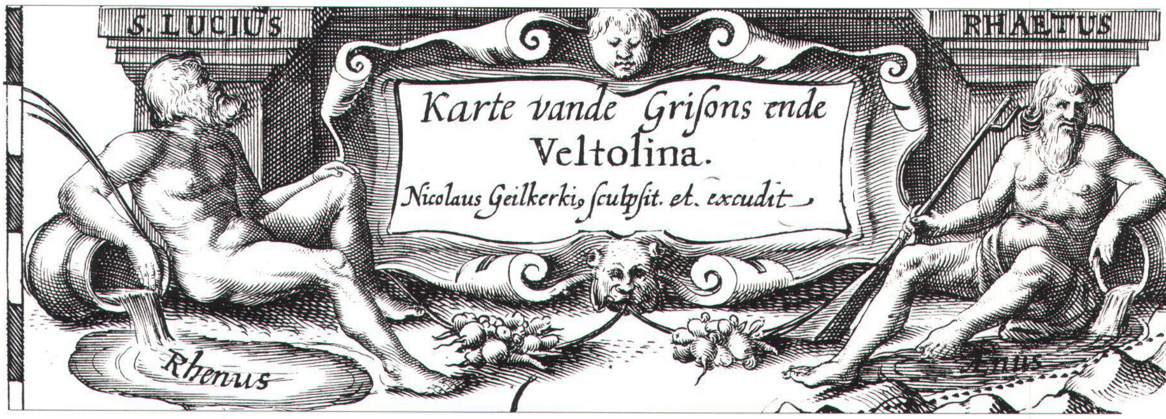


Abb. 4. (unten) Ausschnitt der Karte C1 von Geelkercken. Es sind die in der Ausgabe von Hattu (s. Abb. 3) fehlenden Namen *S. Lucius, Rhaetus, Rhenus* und *Ænus* ersichtlich sowie die an der doppelten Umrandungslinie bei der Minuteneinteilung der Längen- und Breitengrade abwechslungsweise für jeweils zwei Minuten neu angebrachten Schraffuren. (Diese sind auch bei allen anderen Ausgaben vorhanden.) Im weiteren ist zwischen den neu hinzugefügten Wörtern *et.* und *excudit* der Buchstabe *J* des ausradierten Namens von Hattu teilweise noch erkennbar.

Anmerkungen (Bibliographie)

1. Wäber, Adolf: *Bündner Berg- und Passnamen vor dem XIX. Jahrhundert.* Bern, 1912 (Separatdruck aus dem 47. Jahrbuch des Schweizer Alpenclub). Mit einer verkleinerten Reproduktion der Ausgabe A1.
2. Koeman, Cornelius et al.: *Atlantes Neerlandici.* 6 Bände. Amsterdam, 1967–1985. Es sind darin die Auflagen der Atlanten von Blaeu, Hondius/Janssonius und weiteren Verlegern mit unter anderen der Rhaetia-Karte verzeichnet.
3. Grosjean, Georges und Cavelti, Madlena: *500 Jahre Schweizer Landkarten.* Zürich, 1971. Mit einer Reproduktion der Ausgabe A1 und dem Verzerrungsgitter der Koordinaten des ziemlich ungenauen Kartenbildes. Der Reproduktionsdruck der Karte auch bei der Edition Plepp, Köniz.
4. Grosjean, Georges: *Die Rätia-Karte von Fortunat Sprecher von Bernegg und Philipp Klüwer aus dem Jahre 1618.* Dietikon-Zürich, 1976. Mit einem Faksimiledruck von A1, Literatur und Angabe der Standorte der verschiedenen Ausgaben, die miteinander verglichen werden (ohne B, D1 und F), in öffentlichen Sammlungen der Schweiz.
5. Giudicetti, Franchino: *Il Moesano nella cartografia. Dagli inizi al 1802. Con un elenco delle carte del Grigioni.* Sonderdruck aus Quaderni del Grigioni Italiano IL/1 und IL/2. Poschiavo, 1980. Im Katalog der Gesamtkarten Graubündens 1548–1802 werden 17 Haupttitel mit 37 Karten verzeichnet. Ergänzend dazu sollen noch folgende Karten erwähnt werden:
   - *Rhethia Grawbvndt grisons Gallice.* 1594, 1595, 1597, 1600, 1602, 1603, 1606. 24 x 14,5 cm. Von Johannes Metellus (1520–1597).
   - *Rhetiae pars et Lepontiorv(m) Regio.* 1598, 1600, 1602. 28,5 x 19,5 cm. Ebenfalls von J. Metellus.
   - *Rhaetiae et Lepontiorvm Evganeorvmqve Ac Orobiorvm Agri descriptio auctore Phil. Clvverio. Henri Le Roy fecit.* 25,5 x 19 cm. (Verkleinerte Kopie mit gleichem Titel der zweiten Karte Klüwers, vgl. Text unter A1.) Henri Le Roy, tätig 1635–1641 in Paris. Die Karte erschien 1667 in einem Atlas von Pierre Duval (1619–1683).
6. Massera, Sandro: *Il paese dei Grigioni con la Valtellina e i contadi di Bormio e di Chiavenna nella celebre carta di Cluverio e Sprecher (1618).* Sondrio, (1982). Mit einem Druck der Karte A2.
   Ein Faksimiledruck von D2 erschien zudem 1960, Editio totius mundi, Wien. Von der Karte von J. v. Lugtenburg/C. Schmid v. Grünegg, Ausgabe 1716, besteht ebenfalls ein Druck der Edition Plepp, Köniz 1979. Mit Textblatt von Madlena Hammer-Cavelti.

Hinweis

- Kursive Schriften geben vom Verfasser selbst eingesehene Unterlagen wieder.
- Die Masse, Breite x Höhe innerhalb der innersten, die Grad- und Minuteneinteilungen tragenden Umrandungslinien, sind auf halbe Zentimeter gerundet, da sie von Exemplar zu Exemplar der von derselben Platte gedruckten Karten teilweise um wenige Millimeter abweichen.

Franchino Giudicetti, Dr. dipl. Bauing. ETH
Schlösslistrasse 39, 3008 Bern